

*Dieter Potzel, Theologe
Lärchenstraße 2 A, 97839 Kredenbach*

An die Deutsche Bischofskonferenz
z. Hd. Reinhard Kardinal Marx
Erzbischöfliches Ordinariat
Postfach 33 03 60
8063 München

8.2.2019

Werter Kardinal Marx, werde Bischöfe der Deutschen Bischofskonferenz, in einem Offenen Brief, der in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 3.2.2019 veröffentlicht wurde, mahnen namhafte Katholiken einen „tiefgreifenden Wandel“ in der Kirche an, und Sie werden gebeten, im Jahr 2019 eine „neue Seite“ der Kirchengeschichte aufzuschlagen.

Dieses Anliegen begrüße ich und fordere Sie dazu auf, bei dieser Gelegenheit auch **die dogmatische Lehrverkündung der Ausmerzung** endlich abzuschaffen, wie sie z. B. der kirchlich selig gesprochene Papst Pius IX. in seinem Brief „Gravissimas inter“ in folgende Worte fasste: *„Deshalb muss sie [die Kirche] mit peinlicher Sorgfalt alles entfernen und ausmerzen, was gegen den Glauben ist oder dem Seelenheil irgendwie schaden könnte.“*

Es ist ja bekannt, dass über Jahrhunderte auf Betreiben der Kirche Tausende von Menschen, die nicht an die Kirchenlehren glaubten, ausgemerzt = ermordet wurden. Und für eine „neue Seite“ der eigenen Geschichte genügt es natürlich nicht, eine solche dogmatische Lehrverkündung einfach unter den Teppich zu kehren oder - wie geschehen im Glaubens-Kompendium von Denzinger-Hünemann - beim Abdruck des Papst-Briefes einfach wegzulassen und durch drei Punkte zu ersetzen.

Das ist unredlich. Es bedarf, wie Sie ja ebenfalls wissen, einer dogmatisch verbindlichen Distanzierung.

Und was die **Stellung der Frau** betrifft, bei der Papst Franziskus schon vor Jahren eine Erneuerung angekündigt hatte, kann ein Neuanfang ja gemäß der Kirchenlehren auch nicht darüber hinweg gehen, was die einflussreichsten Heilig-Gesprochenen und Lehrer der Vatikanische Kirche zu diesem Thema lehren und womit sie auch die Dogmen geprägt haben.

Als Beispiel möchte ich dazu nur kurz auf **Thomas von Aquin** und **Augustinus** verweisen, die ja auch von Papst Benedikt XVI. im Gebet um Hilfe angerufen werden, wie der Papst selbst in seinem Buch *Licht der Welt* schrieb - was einer der Beweise dafür ist, welche Lehrautorität diese Männer in der Kirche nach wie vor besitzen - obwohl sie unter anderem lehren, dass die Hervorbringung der Frau durch Gott angeblich nur deshalb erfolgte, damit die Menschen „durch Zeugung sich fortpflanzen“.

Wörtlich schrieb Thomas von Aquin: *„Es war notwendig, dass das Weib wurde zum ‚Beistande des Mannes‘. Und zwar nicht zum Beistande für irgendein anderes Werk, wo dem Manne in jedem Fall ein anderer Mann besser beigestanden hätte; sondern für das Werk des Erzeugens.“*

Oder: *„Dass also etwas Weibliches gezeugt wird, geschieht entweder deshalb, weil die tätige Kraft zu schwach ist oder die Verhältnisse des entsprechenden empfangenden Stoffes keine angemessenen sind oder weil ein Einfluss von außen die Zeugung des Weiblichen veranlasst, wie z. B. nach Aristoteles jener der Südwinde, welche Feuchtigkeit mit sich führen.“*

Auch hier ist bei einem „tiefgreifenden Wandel“, wie ihn immer mehr Katholiken fordern, eine eindeutige lehramtliche Distanzierung notwendig. Was hier zu Unrecht im Namen von Christus in die Welt gesetzt wurde, sind ja keine Kleinigkeiten, über die man hinwegsehen könne. Wenn z. B. laut Augustinus nur der Mann, nicht die Frau „*Ebenbild Gottes*“ sei, dann betrifft das ja unmittelbar die Seele einer Frau. Und wohin hat die Steigerung der Frauenverachtung in der Nachfolge der Kirchenlehrer alles noch geführt? Inquisitoren aus der Zeit des Hexenwahns wird von Religionswissenschaftlern nachgesagt, dass sie Frauen sogar eine Seele abgesprochen haben.

Die Kirchenlehre ebnete auf jeden Fall den Weg in die Grauen der Inquisition, der vor allem unzählige Frauen grausamster Folter und schrecklichsten Ermordungsqualen aussetzte und immer wieder im Folter-Mord endete. Und bekanntlich waren die beiden beispielhaft angeführten Kirchenlehrer Augustinus und Thomas von Aquin auch Vertreter der grausamen katholischen Ausmerzungslehre und verantwortlich für die Hinrichtung Tausender von friedfertigen Opfern, von den Manichäern der Antike bis hin zu den Katharern und Brüdern und Schwestern des Freien Geistes und vielen mehr.

Hier gibt es nur einen Weg einer glaubwürdigen Erneuerung, nämlich Augustinus und Thomas von Aquin und noch manchen anderen zu **entheiligen** und ihnen den Status „Kirchenlehrer“ zu entziehen. Das wäre glaubwürdig.

Es steht ja selbst in der Bibel, die Sie ja ausdrücklich für Gottes Wort erachten, dass man nicht neuen Wein in alte Schläuche füllen soll. Sondern die alten Schläuche müssen ersetzt werden, sonst ist es kein Neuanfang, sondern nur eine Fortsetzung von Verbrämungen und Verschleierungen und von Lügen, wenn man z. B. die Kirchenmitglieder nicht über die wahre kirchliche Lehre aufklärt.

Wenn Sie also die Impulse der namhaften Katholiken berücksichtigen und nicht nur damit laviieren, so geht dies nicht ohne **Entheiligungen**, wofür die beiden oben Genannten nur zwei Beispiele sind, und nicht ohne eine **klare dogmatische Distanzierung vom Ausmerzungsdogma**.

So fordere ich Sie dazu auf, entsprechende Beschlüsse im Rahmen der Deutschen Bischofskonferenz zu fassen und den Inhalt des Briefes auch beim Kardinalstreffen Ende Februar in Rom einzubringen, damit alles in diesem Sinne vorbereitet werden kann. Um dem Anliegen Nachdruck zu verleihen und den Prozess der Wandlung damit zu unterstützen, werde ich dieses Schreiben auch als Offenen Brief bekannt machen.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Potzel